

An die Stadt Geisenfeld
z.H. Verena Raith – Bauverwaltung
Kirchplatz 4
85290 Geisenfeld

**Stellungnahme der BUND Naturschutz Kreisgruppe Pfaffenhofen zum Bebauungsplan Nr. 109
„Schulzentrum – Realschule Geisenfeld“ gemäß öffentlicher Bekanntmachung vom 30.11.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zur Stellungnahme zum o.g. Bauprojekt vom 3.12.21, der wir als Träger öffentlicher Belange gerne nachkommen.

Die Beschreibung des Bedarfs für einen Ausbau der Realschule ist nachvollziehbar. Die Umsetzung im Rahmen einer innerstädtischen Nachverdichtung anstatt weiterer Bodenversiegelung im Außenbereich der Stadt begrüßen wir ausdrücklich. Auch die Erreichung des KfW-40-Standards nehmen wir mit großer Zufriedenheit zur Kenntnis.

Im Folgenden möchten wir noch einige Kritikpunkte und Anmerkungen aufbringen:

1. Verbesserung der Zusammenarbeit

Bereits Anfang Februar 2021 wurde von unserer 2. Vorsitzenden Christine Janicher-Buska eine Stellungnahme abgegeben, deren Anstöße im bisherigen Planungsprozess größtenteils unberücksichtigt blieben. Ebenso verhält es sich mit den Beiträgen und Vorschlägen unseres im Baumschutz aktiven Mitglieds Annette Hartmann. Die vorgebrachten Kritikpunkte werden in den folgenden Abschnitten erneut aufgegriffen und wir bitten um eine Berücksichtigung der Punkte für das weitere Vorgehen.

2. Möglichst viele Bäume sollen erhalten bleiben

Aus unserer Sicht gilt es, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. Grund dafür ist, dass vor allem ausgewachsene Bäume einen Lebensraum für viele Insekten, Vögel und andere Tiere bieten. Sie leisten auch einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität für uns Menschen im innerstädtischen Bereich. Gerade im Anbetracht des Klimawandels sind diese Aspekte nicht zu vernachlässigen und werden unter Punkt 5 genauer erläutert.

Vorschläge wie die 3:1 Regel, die in nach Beschlussvorlage 2021/3852 vom 17.07.2021 vom Kreisrat festgelegt wurde, sehen wir daher ausschließlich als Kompromisslösung, nicht als Ideallösung. Der Beschluss hierbei lautet wie folgt:

„Für jeden Baum, der für den Neubau gefällt werden muss, sollen auf dem Gelände der Schule oder im näheren Umfeld der Stadt Geisenfeld die dreifache Anzahl an jungen Bäumen neu gepflanzt werden.

Grundsätzlich soll jeder Baum erhalten werden, bei dem der finanzielle Aufwand zum Erhalt geringer ist, als die Kosten für die drei Ersatzpflanzungen.“

Im vorliegenden Bebauungsplan Nr. 109 „Schulzentrum – Realschule Geisenfeld“ sind ausschließlich „zu rodende Einzelbäume“ eingezeichnet womit eine Totalrodung ermöglicht werden würde. Auch eine Konkretisierung über den Ort der Nachpflanzung konnten wir nicht finden. Wir würden uns wünschen, dass die Stadt Geisenfeld die Möglichkeit der Festsetzung nach §9 BauGB

in einem Bebauungsplan nutzt, um mindestens die 3:1 Regel, sowie den Ort der Nachpflanzungen wie unter Punkt 5 aufgeführt, verbindlich festlegt.

3. Kostenkalkulation der Neupflanzungen

Uns ist bewusst, dass nicht alle Bäume erhalten werden können. Deshalb freuen wir uns über die Zusage des Bauherrn im Juli, dass „jeder Baum erhalten werden soll, bei dem der finanzielle Aufwand zum Erhalt geringer ist als die Kosten für drei Ersatzpflanzungen“.

Diese Zusage hängt allerdings stark von der Kostenkalkulation für den Erhalt der Bäume ab, welcher im Mai von einem unabhängigen Gutachter in Frage gestellt wurde. Laut diesem Gutachten hätten die Planer den Erhalt der Bäume deutlich zu hoch bepreist, während die Kosten für Nachpflanzungen zu gering eingeschätzt wurden. Es fehlten die Kosten für Pflanzung, die Einpreisung des Anwachsriskos und die Kosten für mehrjährige Jungbaumpflege (siehe Anlage 1, Gutachten Dr. Markus Streckenbach, Büro für urbane Vegetation). Die Kosten für den Baumerhalt sind demnach oft geringer einzuschätzen als die entsprechenden Neupflanzungen.

Die Preise sollten auf eine allgemeingültige, marktübliche Basis gestellt werden. Wir schlagen hierfür die Zahlen von Dr. Streckenbach vor:

Ein Jungbaum samt Pflege für die ersten fünf Jahre kostet demnach im günstigsten Fall, mit Rationalisierungseffekten, € 1.250,- (anstatt bisher unter € 500).

Ein Baumerhalt bewegt sich kostenmäßig ab 100 Euro aufwärts für Stammschutz oder Bauzaun. Selbst bei Verletzung des Wurzelraums und seiner professionellen Versorgung während der Bauphase betragen die Aufwände für einen Baumerhalt vor Ort höchstens € 1.500,-.

Wird nun mit diesen Zahlen die neue Regel angewandt, dass ein Baum erhalten wird, wenn dies weniger als 3 Nachpflanzungen kostet (€ 3.750,-), wird sich der Erhalt von wesentlich mehr Bäumen als günstiger zeigen.

Dennoch muss nicht zwingend jeder noch so kleine Baum erhalten werden. Sein Zustand bzw. Zukunftsaussichten spielen hierbei eine Rolle. Deswegen befürworten wir ein Gesamterhaltungsbudget, was sich aus den Fällungen ableitet und anschließend sinnvoll z.B. für Großbaumverpflanzungen investiert werden kann.

4. Finale Baumkontrolle

Wie im beigefügten Gutachten von Dr. Streckenbach bereits festgestellt, wurde die Bewertung der Bäume vermutlich nicht von entsprechenden Experten, sondern vom zuständigen Planungsbüro mit übernommen. Um den tatsächlichen Wert der Bäume festzustellen und um geeignete, preiswerte Umgangsmethoden zu evaluieren ist es jedoch aus unserer Sicht unabdingbar entsprechende Fachexperten einzubeziehen.

Die BUND Naturschutz Kreisgruppe Pfaffenhofen fordert daher eine finale, unabhängige Begutachtung und Bewertung des Baumbestandes.

5. Ort der Nachpflanzung

Landrat Albert Gürtner sicherte in einem Zeitungsartikel des Pfaffenhofener Kuriers vom 16.07.21 zu, dass die Ersatzbäume „auf dem Gelände der Schule oder im nahen Umfeld“ untergebracht werden würden. Im Bebauungsplan vom November wird diese Zusage jedoch nur wagen berücksichtigt durch die Angabe: „z.T. auf dem Schulgelände und darüber hinaus auf geeigneten Flächen innerhalb des Gemeindegebietes“ (S. 10).

Da ein Baum innerhalb des bebauten Raumes viermal mehr positive Wirkung entfaltet als außerhalb, macht es aus ökologischer Sicht einen Unterschied, wo die Nachpflanzungen durchgeführt werden. Zusätzlich zur ökologischen Wertigkeit spielen Stadtbäume bei den anstehenden Klimaveränderungen

eine wichtige Rolle, wenn es darum geht ein Leben in der Stadt angenehm bzw. erträglich zu gestalten. Schatten, Luftkühlung, Luftbefeuchtung, Luftfilter, Bindung von Wasser im Boden, Blickschutz für Anlieger, Lärmschutz, sowie ein hoher gestalterischer Wert, vor allem bei erwachsenen Bäumen, können hier als Beispiele genannt werden.

Wir schlagen daher vor die Bäume zu den nahegelegenen Kindergärten zu verpflanzen, da hier ohnehin ein Bedarf an großen Schattenbäumen besteht. Gerne können Sie sich für die Bestimmung der Pflanzorte mit uns in Verbindung setzen, um eine Beurteilung unsererseits einzuholen und um zukünftige Missstände zu vermeiden.

6. Erhalt des Heckenbestands

Im Bebauungsplan Nr. 109 „Schulzentrum – Realschule Geisenfeld“ wird nicht auf die vorhandenen Hecken und Sträucher eingegangen, womit wir davon ausgehen, dass diese Zugunsten der Umbauarbeiten vollständig entfernt werden sollen.

Rein gestalterische Eingriffe zulasten des Stadtgrüns sollen unserer Ansicht nach vermieden werden. Wo immer funktionale Eingriffe unvermeidlich sind, sollten stadtgrünschonende Lösungen realisiert werden. Mit gutem Willen wäre die Bautätigkeit sicherlich mit dem Erhalt des Stadtgrüns vereinbar. Bei einer Bausumme von 65 Millionen Euro gehen wir davon aus, dass auch ein gewisses Budget für die Bewahrung vorhandener Grünelemente vorhanden sein sollte, zumal dann andere Kosten und Risiken entfallen und zukünftige Klimawandelanpassungskonzepte günstiger ausfallen sollten.

Unsere Forderung lautet, möglichst nur die Hecken und Sträucher zu entfernen, die zwingend für die Umbauarbeiten entfernt werden müssen und darüber hinaus möglichst viele davon zu erhalten. Ein starkes Zurückschneiden der Hecken ist aus unserer Sicht kein Problem, da diese dann wieder nachwachsen können.

7. Fassadenbegrünung

Leider konnten wir im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen auch keine Form von Fassadenbegrünung erkennen. Öffentliche Bauten könnten hier mit gutem Beispiel vorangehen und mit Fassadenbegrünung neben ökologischen Vorteilen auch eine gewisse vorbildliche Außenwirkung erzielen.

Gerade da die Realschule Geisenfeld die Auszeichnung als „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ erhalten hat wäre es aus unserer Sicht widersprüchlich sich nicht um den Erhalt der sich auf dem Gelände befindlichen Bäume zu bemühen. Deshalb möchten wir nochmal ausdrücklich darauf hinweisen hier auch für die Schüler eine vorbildliche Gestaltung des neuen Realschulgebäudes im Sinne der Nachhaltigkeit zu wählen.

Wir wünschen uns eine möglichst umfangreiche Berücksichtigung unserer Anmerkungen seitens der Stadt Geisenfeld, dem zuständigen Planungsbüro und dem Landkreis Pfaffenhofen für das weitere Vorgehen und streben eine stärkere Zusammenarbeit auch bei zukünftigen Bauvorhaben an.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen zum neuen Jahr,



Manuel Hummler, 09.01.2022
Bund Naturschutz in Bayern e.V. – Kreisgruppe Pfaffenhofen
1. Vorsitzender

Anlagen: Gutachten Dr. Markus Streckenbach, Büro für urbane Vegetation

